

FORMGLEICHE WORTVERKÜRZUNGEN IM DÄNISCHEN UND POLNISCHEN

EUGENIUSZ RAJNIK

In der Gegenwartssprache hat sich die weithin zu beobachtende Tendenz ausgebreitet, die Wörter zu verkürzen. Sie ist typisch für alle Kultursprachen und ergibt sich aus der Neigung zu sprachlicher Ökonomie. Die Sprachökonomie verursacht die starke Entwicklung der sog. Abkürzungssprache. Der Gebrauch von Wortverkürzungen, die zeitsparend und oft international sind, hat besonders nach dem II. Weltkrieg einen großen Umfang angenommen. Wortverkürzungen entstehen hauptsächlich aus dem Streben nach Kraftersparnis und Übersichtlichkeit, indem lange Komposita oder Wortverbindungen für den täglichen Gebrauch abgekürzt werden. Sie gewinnen vor allem in der Technik, im Handel, in Presse und Reklame immer mehr an Bedeutung. Sie treten aber nicht nur in den Fachsprachen in Erscheinung, sondern sind auch in die Alltagssprache eingedrungen. Zunächst haben sie der geschriebenen Sprache angehört, aber in neuerer Zeit gehen sie oft in die gesprochene über. Die dänischen und polnischen Wortverkürzungen sind in den letzten Jahren in einigen Abkürzungswörterbüchern aufgezeichnet worden. Von den wichtigsten sind hier folgende zu nennen: **Forkortelser i Hverdagen** (mit fast 1200 Abkürzungen und Kurzwortbildungen) von J. Eriksen und A. Hamburger, Gyldendal 1988, **Politikens Forkortelsesordbog** (mit ca. 5000 Wortverkürzungen) von Chr. Becker-Christensen, Politikens Forlag 1991 und **Słownik skrótów** (= Abkürzungsbuch), 2. Aufl., von J. Paruch, Warszawa 1992. Nach dem Verhältnis zwischen Kurzform und Vollform werden die Wortverkürzungen meistens in Abkürzungen und Kurzwortbildungen eingeteilt.

1. ABKÜRZUNGEN/ABKÜRZUNGSWÖRTER/ABBREVIATUREN

Die Abkürzung stellt kein Ergebnis eines Wortbildungsprozesses dar, da sie lediglich schriftlicher Art ist. Die Abkürzungen (dän. forkortelser) sind vielen indoeuropäischen Sprachen eigen, man verwendet sie schon in alten Inschriften und Manuskripten, z.B. lat. A (annus). Die komplizierte Technik des Handschreibens hatte einen direkten Einfluß auf ihre Entstehung. Viele lateinische Abkürzungen haben sich bis in die Neuzeit erhalten, und manche von ihnen sind noch in der polnischen bzw. dänischen Gegenwartssprache gebräuchlich, z.B.

dän./poln. etc. (lat. et cetera), a.i. (lat. ad interim), op. cit. (lat. opus citatum, opere citato), v.v. (lat. vice versa)

dän. ibid. (lat. ibidem) – poln. ib./ibid.

dän. a c. (lat. a conto) – poln. a.c.

dän. A.D. (lat. anno domini) – poln. A.D./AD

dän. NN (lat. nomen nescio) – poln. N.N.

dan. c./ca. (cirka < lat. circa) – poln. ca

dän. NB/nb. (notabene < lat. nota bene) – poln. nb. (notabene)

dän. PS/p.s. (lat. postscriptum) – poln. P.S.

dän. dr. h.c. (lat. doctor honoris causa) – poln. dr h.c.

Nach A. Karker (1975:86) sind drei Typen von Abkürzungen (forkortelser) im Dänischen zu unterscheiden: „suspension“ (die letzten Buchstaben eines Wortes werden weggelassen, z.B. *jun.* (junior)), „kontraktion“ (der erste und letzte Buchstabe und manchmal auch ein oder mehrere mittlere Buchstaben werden beibehalten, z.B. *ca.* (cirka), *nr.* (nummer)) und „kombineret forkortelse“ (ein oder mehrere Buchstaben werden am Ende oder in der Mitte des Wortes weggelassen, z.B. *km* (kilometer), *mio.* (million), *mia.* (milliard)).

Bei den Abkürzungen unterscheidet man in der Regel:

- 1) graphische Symbole/Abkürzungen
- 2) Tachygraphie/Kontraktionen

1.1. GRAPHISCHE SYMBOLE/ABKÜRZUNGEN

Die Symbole haben schriftlichen Charakter und bestehen aus Einzelbuchstaben oder Buchstabenfolgen. Sie werden im vollen Wortlaut ausgesprochen. Sie werden in der Technik und den Naturwissenschaften, besonders in Chemie, Physik und Mathematik (chemische und mathematische Zeichen, Maß- und Gewichtsangaben, Himmelsrichtungen usw.) gebraucht, und man schreibt sie ohne Punkt, z.B.

dän./poln. H, O, Fe, sin, cos, mm, cm, dm, m, km, ha, hl, l, mg, g, kg, A
(auch: amp.), C, F, kHz, Hz, J, Pa, hPa, MV, V, MW, W, kWh, dB, N, S

dän. log – poln. log/lg

dän. Kb, Mb – poln. KB, MB

Zu den graphischen Symbolen gehören auch: R (rekommanderet < fr. recommande) im Dänischen und R (= polecony) im Polnischen.

1.2. TACHYGRAPHE/KONTRAKTIONEN

Unter Tachygraphen/Kontraktionen (dän. kontraktionsdannelser) versteht man Abkürzungen, die durch die Zusammenziehung eines Wortes entstehen, wobei einige Vokale und manche Konsonanten eliminiert werden. Sie existieren nur in der geschriebenen Sprache, und wie die Symbole werden sie in der vollen Form ausgesprochen. Sie sind besonders in der Sprache der Wissenschaft (u.a. bei Titeln), der Presse und des öffentlichen Verkehrs verbreitet, z.B.

dän. prof. (professor) – poln. prof. (profesor)

dr. (doktor) – dr (doktor)

mag. (magister) – mgr (magister)

ing. (ingeniør) – inż. (inżynier)

jun./jr. (junior) – jun./jr. (junior)

sen. (senior) – sen. (senior)

tlf. (telefon) – tel. (telefon)

nr. (nummer) – nr (numer)

pct. (procent) – proc. (procent)

pkt. (punkt) – pkt (punkt)

tab. (tabel) – tab. (tabela)

fig. (figur) – fig. (figura)

art. (artikel) – art. (artykuł)

red. (redaktion, redaktør) – red. (redakcja, redaktor)

vol. (volumen) – vol. (wolumin)

poet. (poetisk) – poet. (poetycki)

iron. (ironisk) – iron. (ironicznie)

tekn. (teknik, teknisk) – techn. (technika, techniczny)

med. (medicin, medicinsk) – med. (medycyna, medyczny)

hist. (historie, historisk) – hist. (historia, historyczny)

maks. (maksimum, maksimal) – maks. (maksimum, maksymalny)

min. (minimum, minimal) – min. (minimum, minimalny)

evt. (eventuel/t) – ew. (ewentualnie)

aber: e.v.t. (efter vor tidsregning)

2. KURZWORTBILDUNGEN/KURZFORMEN

Im Prozeß der Kürzung (als Wortbildungsmodell) eines Wortes bzw. einer Wortgruppe lassen sich verschiedene Bestandteile der Vollform verwenden. Aus dem Grunde sind folgende Kurzformen (vgl. R. Bräuer, G. Bartels 1979:51) zu unterscheiden: Initialwörter, Silbenwörter, Kurzwörter und Kunstwörter (Namen von Kunststoffen, Arzneimitteln und Präparaten).

2.1. INITIALWÖRTER/AKRONYME/BUCHSTABENKÜRZUNGEN/ /BUCHSTABENWÖRTER

Die Initialwörter (dän. *initialord/initialforkortelser/initialnavne*)/Akronyme (< gr. akro + onym) (dän. *akronymer*) werden durch Aneinanderreihung von Anfangslauten der Komponenten (einer Zusammensetzung oder Wortgruppe) gebildet, so daß ein künstliches Neuwort entsteht. In der Regel werden sie ohne Punkt geschrieben. Manchmal unterscheidet man zwischen Initialwörtern und Akronymen (vgl. H. Spang-Hansen 1981: 9), wobei sich der Terminus Akronym ausschließlich auf solche Initialwörter wie z.B. *NATO*, *laser* bezieht, die als reine Buchstabenfolge ausgesprochen werden. Der Gebrauch der Initialwörter ist sehr mannigfaltig, und ihre Zahl (besonders in fachsprachlicher Verwendung) nimmt rasch zu. Es handelt sich hier vor allem um Automarken, Ländernamen, Eigennamen von Organisationen, Vereinigungen, Institutionen, Firmen, Parteien, Publikationen, Presseagenturen und Begriffe, die in der Technik verwendet werden. Diese Form der Kürzung kommt in vielen modernen Sprachen auf, um die Gefahr der Unübersichtlichkeit vielgliedriger Kompositionsgebilde zu vermeiden. Sie haben sich besonders nach dem II. Weltkrieg im Englischen und Amerikanischen, sowie im Deutschen und Französischen ausgebreitet. Manche von ihnen (vor allem Eigennamen von internationalen Organisationen) wurden im Polnischen bzw. Dänischen übernommen. Sie haben zuerst der geschriebenen Sprache angehört, aber infolge der häufigeren Verwendung sind sie in neuerer Zeit völlig in den polnischen bzw. dänischen Sprachgebrauch eingedrungen, obwohl sie nicht in jedem Kontext beliebig verwendbar sind. In den Massenmedien wird selten die ausführliche Bezeichnung angegeben. Manche Initialwörter haben nur ihren schriftlichen Charakter behalten, z.B.

dän. CD (Corps Diplomatique) – poln. CD

dän. CC (Corps Consulaire) – poln. CC

Je nach Sprechweise unterscheidet man zwei Typen von Initialwörtern:

1) Buchstabierwörter, in denen die Buchstaben einzeln gesprochen werden. Im Dänischen erhält das letzte Glied in der Regel den Hauptakzent, z.B.

dän. USA (United States of America) – poln. USA

CIA (Central Intelligence Agency) – CIA

FBI (Federal Bureau of Investigation) – FBI

BBC (British Broadcasting Corporation) – BBC

WHO (World Health Organization) – WHO

SAS [auch: sas] (Scandinavian Airlines System) – SAS

SOS (save our souls) – SOS

ISBN (International Standard Book Number) – ISBN

IQ (intelligence quotient) – IQ/II

VHS (Video Home System) – VHS

CD (compact disc) – CD

FM (frequency modulation) – FM

lp (longplaying) – lp

tv (television) – TV

aber: tv./t.v. (til venstre)

k.o. (knockout) – k.o.

wc (water closet) – wc

lsd (lysergic acid diethylamide) – lsd

EKG/ekg (elektrokardiogram) – EKG

M/S/MS (motor ship) – M/S/m/s

SS/S/S (steamship) – S/S/s/s

DPA/dpa (Deutsche Presse-Agentur) – DPA

ADN/adn (Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst) – ADN

AFP/afp (Agence France Presse) – AFP

BMW (Bayerische Motoren Werke) – BMW

CDU (Christlich-Demokratische Union) – CDU

SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) – SPD

2) Durchsprechwörter, bei denen die Buchstabenfolge (durch die besondere Kombination ihrer Initialen) nach ihrem Lautwert wie ein Wort ausgesprochen wird, wenn die Vokale günstig liegen. Sie werden in der Regel anfangsbetont (Ausnahmen: *U'NESCO*, *SE'ATO*), z.B.

dän. NATO/Nato (North Atlantic Treaty Organization) – poln. NATO

SEATO/Seato (South East Asian Treaty Organization) – SEATO

EFTA/Efta (European Free Trade Association) – EFTA

GATT/Gatt (General Agreement on Tariffs and Trade) – GATT

SALT/Salt (Strategic Arms Limitation Talks) – SALT

- FAO/Fao (Food and Agriculture Organization of the United Nations) – FAO
 PHARE (Poland Hungary Aid for Restructuring of the Economy) – PHARE
 OPEC/Opec (Organization of Petroleum Exporting Countries) – OPEC
 EURATOM/Euratom (European Atomic Energy Community) – EURATOM
 UNESCO/Unesco (United Nations Educational Scientific and Cultural Organization) – UNESCO
 UNICEF/Unicef (United Nations International Children's Emergency Fund) – UNICEF
 IRA (Irish Republican Army) – IRA
 SAS [auch: s-a-s] (Scandinavian Airlines System) – SAS
 RAF (Royal Air Force) – RAF
 ALGOL/Algol (Algorithmic Oriented Language) – ALGOL
 TEMPUS (TværEuropisk Mobilitetsfremmende Program for UniversitetsStudier) – TEMPUS/Tempus
 PAL (phase alternation) – PAL
 SECAM (systeme en couleur a memoire) – SECAM
 DOS (disk operating system) – DOS
 RAM (random access memory) – RAM
 ROM (Read Only Memory) – ROM
 ECU/ecu (European Currency Unit) – ECU
 AIDS/Aids (acquired immune deficiency syndrome) – AIDS
 HIV (human immune deficiency virus) – HIV
 VIP (very important person) – VIP
 DIN (Deutsche Industrie-Normen) – DIN

Manche Initialwörter, deren Bestandteile phonetisch zusammengezogen werden, zeigen ausschließlich die übliche Schreibweise der Substantive. Sie wurden der Flexion polnischer bzw. dänischer Wörter angeglichen, z.B.

- dän. radar (radio detecting and ranging) – poln. radar
 laser (light amplification by stimulated emission of radiation) – laser
 ufo (unidentified flying object) – ufo
 hippie (high-income parent people) – hip(p)is
 yuppie (young urban professional/young upwardly-mobile professional) – yuppie
 Fiat (Fabbrica Italiana Automobili Torino) – Fiat
 Interpol (International Criminal Police Organization) – Interpol

Es gibt eine Reihe von Bildungen im Dänischen, die durch die Kombination einer Initiale und einem Grundwort gebildet werden. Ein Bindestrich steht oft zur Verdeutlichung, z.B.

dän. ISBN-nummer, VHS-video, VHS-kassette, FM-bånd, FM-radio, FM-sender, tv-program, tv-avisen, tv-skærmen, wc-papir, lsd-påvirket, ADN-korrespondent, NATO-møde, NATO-øvelse, SECAM-systemet, RAM-lager, AIDS-frygt, aids-ramt, HIV-positiv, hiv-smittede, VIP-gruppen, laserstråle

Im Dänischen findet man auch einige Initialwörter, die durch Aneinanderfügung von Anfangsbuchstaben einer Zusammensetzung bzw. Wortgruppe und Hinzufügung vom Suffix -er entstanden sind, die aber über kein formgleiches Äquivalent im Polnischen verfügen, z.B. VIP'er.

2.2. KURZWÖRTER

Unter Kurzwörtern (dän. elliptiske dannelser/ellipser/stumpeord) versteht W. Fleischer (1969:211) solche Kurzformen, die „als zusammenhängender Teil einer Vollform (deren Anfang oder Ende oder als Kombination von Anfang und Ende) erscheinen“. W. Schmidt (1967: 136) nennt sie Wortkürzungen oder Stummelwörter. Die Morphemgrenze fällt meistens mit der Sprechsilbe zusammen. Sie leiten ihren Ursprung von der geschriebenen Sprache her. Das Kurzwort hat sich in allen Bereichen des Lebens und Stilebenen sowohl in schriftlicher als auch mündlicher Form durchgesetzt. Ein Teil der Kurzwörter hat auch in der Alltagssprache Platz gefunden. Nach der Struktur der Reduktion sollte man nach W. Fleischer (1985: 126) zwischen unisegmentalen und multisegmentalen Kurzwörtern unterscheiden. Unisegmentale Kurzwörter „bestehen aus einem zusammenhängenden ein- und zweisilbigen Segment des Originals; dieses Segment kann den Anfang (initial) oder das Ende (final) des Originals bilden, ...“ und multisegmentale „bestehen aus zwei oder mehr Segmenten des Originals“ (W. Fleischer 1985:126ff.). In der Regel lassen sich Kurzwörter in drei Grundtypen einteilen:

- 1) Kopfwörter/Kopfformen
- 2) Schwanzwörter/Schwanzformen
- 3) Klappwörter/Klammerwörter

2.2.1. KOPFWÖRTER/KOPFFORMEN

Zu den Kopfwörtern gehören solche Wörter, die Anfangsglied der Vollform waren und jetzt in der Funktion der gesamten Morphemkombination gebraucht werden, z.B.

- dän. foto (< fotografi) – poln. foto (< fotografia)
 stereo (< stereofoni) – stereo (< stereofonia)
 radio (< radiotelefoni) – radio (< radiofonia)

kilo (< kilogram) – kilo (< kilogram)
 auto (< automobil) – auto (< automobil)
 kombi (< kombivogn) – kombi (< dt. Kombi < Kombinationswagen)
 bikini (< bikinibadedragt) – bikini
 taxa (< taxameterdrosche)/taxi (< fr. taximetre) – taxi (< fr.)
 super (< superbenzin) – (benzyna) super
 mini (< engl. < lat. minimus) – mini
 maxi (< engl. < lat. maximus) – maks
 porno (< pornografi) – porno (< pornografia)

Analog zu anderen Wörtern im Dänischen, die auf -o auslauten, werden manche Kopfwörter mit sekundärem Suffix gebildet, z.B.

dän. kino (< kinematograf) – poln. kino (< kinoteatr)

Manche dänische Kopfwörter haben kein formgleiches Äquivalent im Polnischen, obwohl eine entsprechende Vollform existiert, z.B.

dän. krimi (< kriminalroman, -film) – poln. kryminal

narko (< narkoman/narkotikum) – narkotyk, aber: narkobiznes, –
 analiza

kondi (< kondition) – kondycja

manus (< manuskript) – manuskrypt

demo (< demonstration) – demonstracja

uni (< universitet) – uniwersytet /umg./

Es kann auch eine Wortgruppe zu einem Kopfwort gekürzt werden, z.B. dän. zoo (< zoologisk have) – poln. zoo (< ogród zoologiczny)

pop (< engl. popular (music/concert)) – (muzyka) pop (< engl.)

dynamo (< dynamo-elektrisk maskine) – dynamo (< dynamomaszyna)

2.2. SCHWANZWÖRTER/SCHWANZFORMEN

Schwanzwörter sind Bildungen, bei denen der Anfang der Vollform getilgt wird und das letzte Glied der vollen Wortform verwendet wird. Es ist aber zu bemerken, da dänische Schwanzformen keine formgleichen Äquivalente im Polnischen haben, z.B.

dän. bil (< automobil) – poln. automobil /veralt./

bus (< omnibus) – autobus

2.3. KLAPPWÖRTER/KLAMMERWÖRTER

Klappwörter entstehen in der Regel durch Zusammenfügung von Anfangsilben oder Anfangs- und Schlußsilben (oder Mittelsilben) bzw. mehreren aufeinanderfolgenden Lauten bereits vorhandener längerer

Vollformen einer Wortverbindung bzw. eines Kompositums zu einem Neuwort. Das geschieht unter Weglassung eines oder mehrerer Bestandteile usuelier Wörter. Für H. Spang-Hansen (1981:8) sind Bildungen wie *motel*, *bit* u.dgl. „teleskopord“. Nach P. Jarved (1995:247) wird ein solcher Wortbildungstyp „teleskopord“ oder „primultimaord“, „kontamination“ oder „blends“ (wie im Englischen) genannt. Sie gibt u.a. folgende Beispiele an: *roligan* (*rolig* + *hooligan*), *jazznost* (*jazz* + *glasnost*), *brunch* (*breakfast* + *lunch*), *hospitel* (*hospital* + *hotel*), *dokudrama* (*dokumentarisk drama* < *dokumentation* + *drama*), *parkomat* (*parkometer* + *-mat*). Ch. Bhatt (1991:28) faßt solche Wortkreuzungen als Amalgamierungen oder Kofferwörter auf. In diesem Zusammenhang lieen sich u.a. folgende Beispiele nennen:

dän. *motel* (< amerik. *motor(ists')* *hotel*) – poln. *motel*

smog (< engl. *smoke* + *fög*) – *smog*

bit (< engl. *binary digit*) – *bit*

modem (< engl. *modulator* + *demodulator*) – *modem*

telex (*tele* + *faksimile*) *telex*

telex (engl. *teleprinter* + *exchange*) – *telex*

hi-fi (< engl. *high fidelity*) – *hi-fi*

nazi/nazist (< dt. *Nationalsozialist*) – *nazi/nazista*

gestapo (< dt. *Geheime Staatspolizei*) – *gestapo*

Interpol (< engl. *International Criminal Police Organization*) – *Interpol*

Benelux (< *Belgien*, *Nederlandene*, *Luxembourg*) – *Benelux*

Eurasien (< *Europa* + *Asien*) – *Eurazja*

eurovision (< engl. *European* + *television*) – *Eurowizja* (< fr. *Eurovision*)

eurocheck (< *Europa* + *check*) – *euroczek*

eurocard (< *Europa* + *card*) – *Euro-Card*

stagflation (< *stagnation* + *inflation*) – *stagflacja*

indoeuropæisk (< *indisk* + *europæisk*) – *indoeuropejski*

Manche dänische Klappwörter verfügen über kein formgleiches Äquivalent im Polnischen, z.B.

dän. *atombombe* (< *atomenergibombe*) – poln. *bomba atomowa*

autobil (< *automobil*) – *automobil*

Dieser Typ ist besonders typisch für slawische Sprachen, aus denen germanische Sprachen auch einige Wörter entlehnt haben, z.B.

dän. *kolkhoz* (< russ. *kollektivnoje khosjajstvo*) – poln. *kolchoz*

Kurzwörter werden als gewöhnliche Wörter aufgefaßt und können selbst Grundlage für Ableitungen oder Bestandteile von neuen Zusammensetzungen sowohl im Dänischen als auch im Polnischen sein, z.B.

dän. fototek – poln. fototeka, fotogen – fotogeniczny, fotokopi – fotokopia, fotokopiere – fotokopiować, fotomodel – fotomodel, fotomontage – fotomontaż, fotokemi – fotochemia, fotostat – fotostat, fototelegram – fototelegram, fotogravure – fotografowa, radioamatør – radioamator, radiotelegrafist – radiotelegrafista, kilohertz – kiloherc, kilowatt – kilowat, kilojoule – kilodżul, automobilisme – automobilizm, autostop – autostop, kriminolog – kryminolog, minicomputer – minikomputer, minigolf – minigolf, nazisme – nazizm, nazist – nazista, nazistisk – nazistowski

Bei häufigem Gebrauch von bestimmten Kurzwörtern geht der Zusammenhang zwischen dem Kurzwort und der Vollform verloren. Das Kurzwort wird als eine lexikalische Einheit aufgefaßt. Manche Vollformen sind heute sehr selten bzw. nicht mehr gebräuchlich und gelten als veraltet, z.B. poln. *automobil*. Sie können nur als Glieder einer Zusammensetzung erscheinen, z.B. *automobilklub*, oder als Basis für eine Ableitung dienen, z.B. *automobilizm*, *automobilista*, (sport) *automobilowy*.

3. SCHLUßFOLGERUNGEN

Formgleiche Wortverkürzungen im Dänischen und Polnischen lassen folgende Übereinstimmungen und Differenzen erkennen:

1) Es gibt eine Reihe von lateinischen Abkürzungen, die im Dänischen und Polnischen dieselbe (z.B. *etc.*) bzw. die gleiche Form haben, z.B. dän. *a c.* – poln. *a. c.*

2) Die meisten der untersuchten graphischen Symbole sind formgleich, und alle werden ohne Punkt geschrieben.

3) Die dänischen Tachygraphie werden immer, die polnischen nur dann mit Punkt geschrieben, wenn sie nicht auf den letzten Buchstaben der Vollform enden, vgl. dän. *prof.* (professor) – poln. *prof.* (profesor), aber: dän. *mag.* (magister) – poln. *mgr* (magister).

4) Sowohl im Dänischen als auch im Polnischen existieren viele Initialwörter (Buchstabier- und Durchsprechwörter), die vor allem Eigennamen von internationalen Organisationen und Vereinigungen sind bzw. in der Technik verwendet werden, die in den meisten Fällen dieselbe Form aufweisen. Manche Initialwörter, bei denen die Buchstaben mit ihrem Lautwert zusammengezogen werden, zeigen in beiden Sprachen die übliche Schreibweise der Substantive, z.B. *radar*, *ufo*.

5) In beiden Sprachen gibt es eine Anzahl von Kurzwörtern, die die gleiche Lautgestalt haben, z.B. *stereo*, *smog*; einige dänische Kurzwörter, z.B. *krimi*, *bil*, verfügen hingegen über kein formgleiches Äquivalent im Polnischen, obwohl eine entsprechende Vollform vorhanden ist.

LITERATURVERZEICHNIS

- Becker-Christensen Chr., 1991: *Politikens Forkortelsesordbog*, Politikens Forlag.
- Bhatt Ch., 1991: *Einführung in die Morphologie*, Gabel Verlag.
- Bräuer R., Bartels G. 1979: *Wörterbuch lexikalischer Termini*, Greifswald.
- Eriksen J., Hamburger A., 1988: *Forkortelser i hverdagen*, Gyldendal.
- Fleischer W., 1969: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig.
- Fleischer W., Stepanowa M.D., 1985: *Grundzüge der deutschen Wortbildung*, Leipzig.
- Hofrichter W., 1974: Zu den Abkürzungen in der deutschen Sprache der Gegenwart, in: *Sprachpflege* 4, 65-69.
- Karker A., 1975: *Om forkortelser og deres brug*, in: *Forkortelser*. Vejledning udg. af Dansk Sprogbrug, Gyldendal, 85-94.
- Iskos A., Lenkowa A., 1970: *Deutsche Lexikologie*, 3. Aufl., Leningrad.
- Jarvad P., 1995: *Nye ord – hvorfor og hvordan?* Gyldendal.
- Naumann B., 1986: *Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen*, 2. Aufl., Tübingen.
- Paruch J., 1992: *Słownik skrótów*, 2. Aufl., Warszawa.
- Rasmussen J., 1977: *Store eller små bogstaver i initialforkortelser*, in: *Sprint* 1, 7-11.
- Schmidt W., 1967: *Deutsche Sprachkunde*, Berlin.
- Spang-Hansen H., 1981: *SAML og andre initialord*, in: *SAML* 8, 5-29.